

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 USA-Dollar oder Lei 700.

Verantwortlicher Schriftleiter: R. B. Bito.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Căde Fischplatz.
Filiale Temeschwar-Josefstadt, Str. Brătianu 1a.
Fernsprecher Arab: 6-39, Temeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die Armee Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 48 Lei.

Einzel
3
Lei

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 60. Sonntag, den 21. Mai 1933. 14. Jahrgang

Wem gehört die Bega?

Von Peter Jung.

Der Gotter von Pustiniş und Reţca ähnelt heute einem großen See. Nicht weniger denn 8000 hoch erhaltene Banater Ackerböden sind von einer schmutzigen Schlammflut überflutet, die stellenweise eine Tiefe von 80 cm. erreicht. Des Übels Grund? Die Bega.

Die Bega ist seit Jahren herrenlos. Eigentümlich gebärden sich die Südslaven als ihre Herren. Was darin zum Ausdruck kommt, daß sie mit den Bauern, deren Felder auf dem Ueberschwemmungsgebiet liegen, das sich zwischen Pustiniş und Reţca erstreckt, insofern ein unverzeihliches Spiel treiben, als sie die etwa 10-12 km von Tschene entfernte auf südslavischem Gebiet befindliche Schleuse des Abflusses der Nebenkanäle der Bega nur dann öffnen, wenn es ihnen beliebt.

Dieses frevelhafte Spiel, dem schon im vergangenen Jahre unermessliche Vordernisse zum Opfer fielen, wird jetzt von ihnen wiederholt. Weil damals weder die Schleuse rechtzeitig geöffnet noch auf romänischem Hoheitsgebiet der Damm durchstoßen wurde, um das Wasser, das sich in den vielen Rinnsälen und den Nebenkanälen der Bega angesammelt hatte, abzuleiten, kam der Gotter von Pustiniş und Reţca unter eine Schmutzflut, die nicht einmal im Hochsommer gewichen ist. Infolgedessen konnten die Bauern in diesem Gebiet weder säen noch ernten. Und inzwischen ist die Lage nicht besser geworden, sondern nur noch schlimmer.

Durch den ununterbrochenen Frühjahrsregen kam der ganze Gotter abermals unter Wasser, das heute um so weniger abgelaufen werden kann, als nunmehr die Nebenkanäle der Bega mit Schlamm überflutet sind. Nichtsdestoweniger versuchten es die Landwirte, der Schmutzflut Herr zu werden. Neun Tage hindurch war eine Dampfmaschine in Betrieb gesetzt, was einen täglichen Kostenposten von 1486 Lei für die gefährdeten Gotterbesitzer bedeutete. Schließlich ging ihnen aber der Atem aus, also eigentlich das Geld, und ihre ganze Arbeit war für die Naha.

Die Südslaven verspüren nämlich gar keine Lust, die auf ihrem Hoheitsgebiet befindliche Schleuse zu öffnen, um das Los der Gotterrentenbesitzer zu erleichtern. Diese können aber auch den Damm nicht durchbrechen, weil die Bearezulierungsgesellschaft für die Verwirklichung dieser heute noch einmal Möglichkeit zur Abstellung der Schlammflut eine Sicherstellung von 15.000 Lei verlangt, die aber die Bauern auch beim besten Willen nicht mehr aufzubringen vermögen. Diese Sicherstellung soll als Kaution für die Höhe der Kosten des Damms dienen, falls die Landwirte dies zu tun unterlassen sollten. Man sei noch bemerkt, daß der Gotter von Reţca (Ubar) und Kuretschhausen, wo sich auf romänischem Hoheitsgebiet zwei Schleusen befinden, vollkommen wasserfrei ist.

Und nun ist die Frage am Platze: Wem gehört die Bega? Die Bearezulierungsgesellschaft bezieht sich mit dem Einbehalten von recht anspruchsvollen Gebühren und überläßt die Anwohner und Anbesitzer der Bega seelenruhig ihrem Schicksal. Die Südslaven aber beschränken ihre Tätigkeit darauf, dem auf romänischem Hoheitsgebiet sich ansam-

Roosevelt für die Erhaltung des Friedens

Beifällige Antwort von Rumänien, England und Frankreich.

Berlin. Der amerikanische Präsident Roosevelt hat entgegen den bisherigen Gesagtheiten direkt an die Staatsoberhäupter aller Länder einen Appell zur Sicherung des Friedens gerichtet, der überall das ungeheure Aufsehen hervorgerufen hat. Der Appell ist auch an die Sowjetunion gerichtet, ohne daß Amerika damit dargelegt haben will, daß es Sowjetrußland anerkennt hat.

Roosevelt fordert in seinem Appell die Herabsetzung der Rüstungen für alle Länder und deren Einwilligung in die Abschaffung der Angriffswaffen. Es dürfen weiter keine bewaffneten Truppen die Landesgrenzen überschreiten, allen nationalistischen Forderungen muß entgegengetreten und volle Einigung zur Sicherung der Wirtschaft und Wahrung des Friedens erzielt werden.

In seinem Appell verlangt Roosevelt, daß alle Staaten die sofortigen

Maßnahmen zur Durchführung dieser Forderungen treffen sollen.

Die Antworten.

Auf die Botschaft des Präsidenten hat König Georg von England in folgendem Telegramm geantwortet:

— Ich habe die wichtige Botschaft meiner Regierung mitgeteilt, welche dieselbe erwägen und nach Möglichkeit befolgen wird.

Der französische Präsident Lebrun hat folgende Antwort an Roosevelt abgeschickt:

— Ich danke für die an meine Person gerichtete Botschaft, welche von der wahren Liebe zum Frieden durchdrungen ist. Die französische Regierung stimmt vollkommen überein mit der Tendenz des Aufrufes und stellt fest, daß sie nach ein- und demselben Ziele strebt.

Auch Deutschland hat seine Bereitschaft für den Plan Roosevelts in der Rede Hitlers bereits zum Ausdruck gebracht.

Der König wünscht Annäherung zu den Minderheiten

damit sie sich nicht den extremen Strömungen anschließen.

Bukarest. Se. Majestät der König hat der Regierung gegenüber seinen Wunsch bezüglich der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe dahin geäußert, daß es notwendig sei, eine Annäherung zu den Minderheiten zu

suchen, um zu verhindern, daß sich dieselben den extremen Strömungen anschließen.

Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise sich diese Annäherung äußern wird.

Billiger Verkauf!

Modevoile	13 1/2 Lei per Meter
Modedelain	20 " " "
Prima Zwirnvoile	27 " " "
Modewaschseide von	38 " " "
Moderave	20 " " "

Dupline, Zephyre.

Keltische, Frenche

Für Firmungskleider große Auswahl

Louise

Temesvar, gegenüber der
Josefstädter Kirche.

meinen Abflüssen den Abfluß unmöglich zu machen. Es wäre möglich, wollten wir dieser Forderung noch eine Bemerkung hinzufügen.

Ob nichtsdestoweniger den in ihrem Interesse gefährdeten Feldbesitzern zu helfen wäre? Gewiß! Dazu bedürfte es nur des Baues eines Pumpenhauses und der Errichtung einer Schleuse bei Reţca. Für die hieraus entstehenden Ausgaben würden die Gotterrentenbesitzer des Ueberschwemmungs-

gebietes ohne weiteres auskommen, zumal in diesem Falle die oben gestellte Frage über die Zugehörigkeit der Bega nicht wieder aufgeworfen zu werden brauchte und weil sie in diesem Falle vom Ertrag ihres heute überschwemmten Bodens auch ihre Steuern und öffentlichen Abgaben ohne das Erscheinen des Gerichtsvollziehers leicht und anstandslos zu entrichten in der Lage wären.

Das deutsche Warenhaus
bietet

**gute Ware
für wenig Geld**
Baumwintler & Marx
Temeswar-Jahr 1

Baida-Boevod antwortet

auf die Botschaft Roosevelts.



VAIDA

Bukarest. König Karl hat die Botschaft Roosevelts auf radiotelegraphischem Wege erhalten und dieselbe dem Ministerpräsidenten Baida-Boevod und dem Innenminister Mironeşcu mitgeteilt. Gleichzeitig ersuchte der Herrscher den Ministerpräsidenten, als stellvertretenden Außenminister, die Antwort zu verfassen.

Die Prager Konferenz

der Kleinen Entente wird sich mit Wirtschaftsfragen befassen.

Genf. In einer Sitzung der Kleinen Entente wurde die Tagesordnung der Prager Konferenz festgelegt.

Mit Rücksicht auf den nahen Termin der Londoner Weltwirtschaftskonferenz wird sich die Prager Konferenz der Kleinen Entente vorwiegend mit wirtschaftlichen und finanziellen Fragen befassen. Politische Fragen werden in der Prager Konferenz nur eine zweitrangige Rolle spielen.

Das Handelsabkommen

zwischen Rumänien und Italien verlängert.

Bukarest. Bekanntlich haben die rumänisch-italienischen Handelsverhandlungen durch die demnächst stattfindende Londoner Weltwirtschaftskonferenz eine Verzögerung erlitten. Demzufolge wurde das gegenwärtige Abkommen auf Grund einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen beiden Staaten auf weitere drei Monate verlängert.

Die Kriegserklärungen

werden studiert.

Genf. Der Dänke bündrat befaßte sich in einer Session mit der Kriegserklärung des südamerikanischen Staates Paraguays an Bolivien. Nach dem Rat der Vertreter der beiden Staaten wurde der bereits bestehende Dreier-Ausschuß beauftragt, Vorschläge zur Lösung des Konfliktes zu machen u. die ganze Angelegenheit zu studieren, da es nicht angebracht ist, wegen kleinlichen Dingen Krieg zu führen und unschuldige Menschen zu morden.

Kurze Nachrichten



Auf dem Salazer Flugplatz sind zwei Flugzeuge während einer Übung zusammengeknallt. Die Maschinen gingen in Trümmer, die Piloten aber kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Auf dem Transport des Zirkus Reich von Marseille nach Lyon sind zwei Elefanten verbrannt.

Der Kronstädter Rechtsanwalt Rauh Loth hat seine 12-jährige Tochter mißbraucht, weshalb er der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde.

Bei der Temeschwarer Finanzdirektion sind im Monate April 38 Millionen Lei an Steuern eingeflossen.

Der nach Obad zuständige Nikolaus Summel erstattete bei der Temeschwarer Polizei die Anzeige, daß ihm sein Fahrrad gestohlen wurde.

Das Amtsblatt teilt mit, daß das Oberführeramt in Teregovia aufgelassen wurde.

In der Nähe des Klosters Tzibucani wurde die Leiche eines Mönches aufgefunden, der vor einem Jahr eine Nonne erschöß, mit der er ein Liebesverhältnis hatte.

Unbekannte Täter haben in der Kronstädter Villa des Justizministers Popovici einen Einbruch verübt und viele Gegenstände von hohem Werte gestohlen.

Ueber Kronstadt entlud sich ein heftiger Wolkenschlag, der von Hagelschlag begleitet war. Die großen Wassermassen fanden keinen raschen Abfluß und die tiefer liegenden Straßen gerieten unter Wasser.

In der Kronstädter Gummitwarenfabrik entstand ein gefährlicher Brand, der erst nach 3 Stunden gelöscht werden konnte. Der Schaden beziffert sich auf 2 1/2 Millionen Lei.

Neben der Stadt Queble in Mezito ist eine riesige Feuerbrunst entstanden, wobei 40 Menschen den Tod fanden und 200 Familien in Lebensgefahr schweben.

In Kuba haben Aufständler trotz militärischer Gegenwehr die Stadt St. Clara eingenommen. Im Verlaufe der Kämpfe fanden über 100 Menschen den Tod.

In der Ortschaft Puriana in Tessalien ist das Parlett eines Liebhabers eingestürzt. 35 Personen wurden hierbei verletzt.

Die Weltwirtschaftskonferenz, welche in London tagen wird, wird vom englischen König eröffnet werden.

Die Japaner sind in die chinesische Stadt Tientschin eingedrungen und haben dieselbe in Besitz genommen.

Innerhalb drei Wochen, seitdem das Zulieferkartell aufgelöst wurde, ist der Preis des Zuckers um 1.30 Lei gefallen.

In gutinformierten Kreisen will man wissen, daß der Vertreter der Glödt-Werke nach Ablauf seiner Untersuchungshaft auf freien Fuß gesetzt wird.

Neben dem Fluss Tago in Portugal ist das größte Munitionslager des Landes in die Luft geflogen. Ueber die Zahl der Todesopfer weiß man noch nichts Näheres.

Freispruch in dem 39 Millionen-Prozess

eines Radnaer Spirituosen-Fabrikanten.

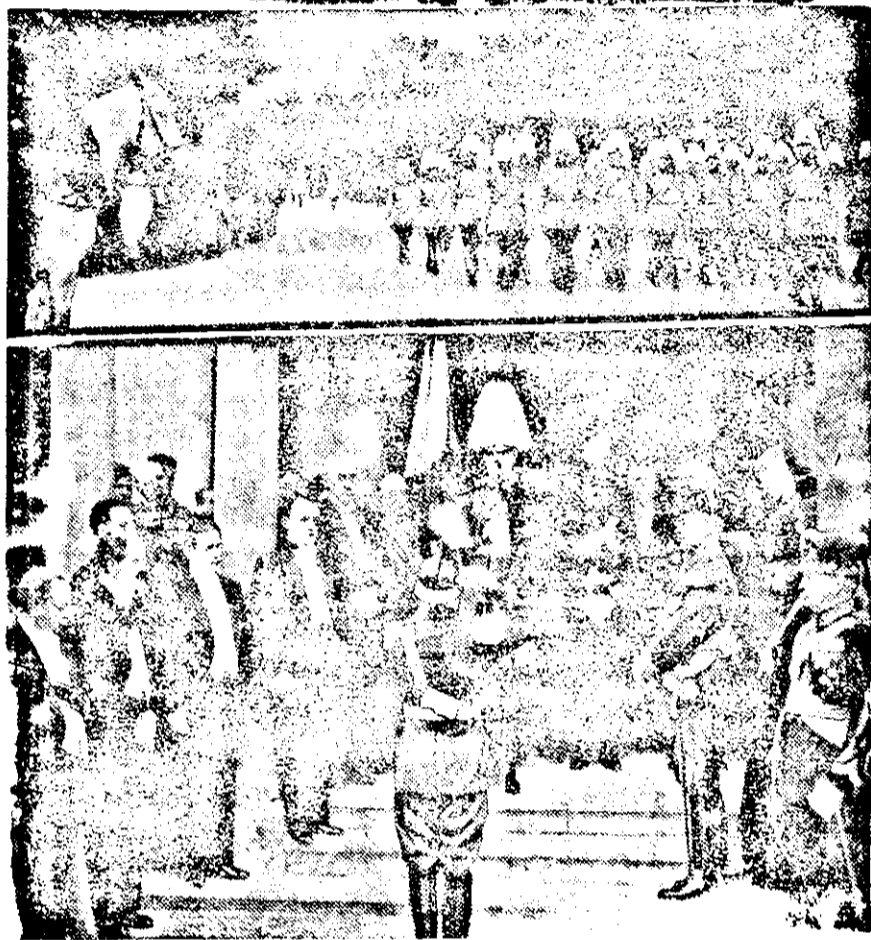
Wir berichteten bereits, daß der Radnaer Spirituosenfabrikant Albert Kozma wegen Steuerhinterziehung zur Tragung einer Strafe von 39 Millionen Lei verurteilt wurde. Die Strafe wurde seinerzeit auf Grund eines aufgenommenen Protokolles vom Finanzministerium bestätigt.

Der Fabrikant legte aber gegen diese Strafe Berufung ein, da das aufgenommene Protokoll unrichtig war, was auch durch ein anderes, welches später aufgenommen wurde, erwiesen wurde.

Bei der Verhandlung vor dem Kronstädter Gerichtshof wies der Verteidiger des Fabrikanten darauf hin, daß das Finanzministerium laut dem falschen Protokoll die Strafe bestätigte, so daß dem Gerichtshof nur ein freisprechendes Urteil übrig bleibe.

Nach kurzer Beratung machte sich der Gerichtshof den Standpunkt der Verteidigung zu eigen und annullierte die ungeheure Geldstrafe. Der Vertreter des Finanzministeriums appellierte zur Tafel.

Königsparade in Bukarest.



Oben: Eine Abteilung Gardeoffiziere bei der Parade. Unten: König Karl begrüßt einen militärischen Führer. Der 10. Mai als rumänischer Nationalfeiertag wird alljährlich in Bukarest mit großem Prunk begangen. Vor allem der Vorbereitungsarbeiten vor dem König ergibt stets eindrucksvolle Bilder.

Eine Antwort an die „Reschikaer Zeitung“

(Ein Beschluß der Reschikaer Jungdeutschen Vereinigung.)

Obzwar wir nicht erwarten können, daß die hiesige alte Ortsgemeinschaft unsere Ansichten teilt und mit der veränderten Situation Rechnung trägt, hätten wir dennoch soviel Selbstgefühl von ihr erwartet, daß sie es — nach der von uns bereits jüngst erfolgten Burechtweisung — endlich beherzigen wird, in Zukunft nicht wieder in der Art von Wirtschaftshellden perfidisch zu werden, sondern ihren Bericht sachlich, ohne gehässige Ausschmückung, zu bringen.

Nachdem dies leider nicht geschehen ist, mußten wir in unserer heutigen Versammlung feststellen, daß jedwede noch unter der alten Aera, also in der am 12. Februar 1933, noch vor den Wahlen, abgehaltenen Generalversammlung der alten Ortsgruppe erbrachten Beschlüsse für uns weder bindend noch verpflichtend sind, nachdem der Volksentscheid der Wahlen vom 17. April 1933 neue Verhältnisse schuf, auf welche diese nicht mehr anwendbar sind.

Die gilterte, uns unterschobene, lächerlich unwahre Behauptung, als hätte in Reschi-

ka noch keine Generalversammlung des Ortsrates stattgefunden — wie der kampf-lustige Kritiker schreibe sich in der „R. Z.“ ausbrüht — kann daher nur darin seine Aufklärung finden, daß er so naiv ist, nicht zu wissen, daß eben die am 17. April 1933 stattgefundenen allgemeinen Wahlen, die nicht nur neue Konstituierungen von Volks- und Kreisräten erforderten, sondern auch eine neue Generalversammlung im Ortsrat erfordern, die aber hier noch eine Frage der Zukunft bildet, daher nur die von beiden Gruppen erbrachten Beschlüsse von uns anerkannt werden können.

Die Leitung der Jungdeutschen in Reschika.

Abrüstung in Amerika.

Washington. Das Marineministerium hat aus Ersparungsgründen angeordnet, für das Halbjahr ab 1. Juli ein Drittel der amerikanischen Flotte und der Marinefliegerkräfte außer Dienst zu stellen.

Dr. Hans Otto Roth beim König

Der König ließ sich über die Lage der deutschen Volksgruppe eingehend informieren.



Roth

Bukarest. Der Vorsitzende der Deutschen Partei, Abgeordneter Dr. Hans Otto Roth, wurde vom König zu anderthalbstündiger Audienz empfangen. Die allgemeine Lage des Landes und die besondere Lage der deutschen

Volksgruppe in Rumänien wurde eingehend besprochen. Der König gab bei der Unterredung seinem großen Wohlwollen und Verständnis für die Deutschen des Landes wiederholt wärmsten Ausdruck.

Die Beamten der B-Liste

erhalten ihre April- und Mai-bezüge.

Bukarest. Das Finanzministerium hat mit einem Rundschreiben sämtliche interessierten Beamten verständigt, daß die auf die B-Liste gelangenden Beamten ihre April- und Mai-bezüge zur Gänze, also ohne jede Kürzung erhalten.

Im Falle für diese Auslagen im ordentlichen Budget keine Deckung vorhanden ist, müssen diese Beträge aus den außerordentlichen Fonds oder Einnahmen bezahlt werden.

Bermählungsanzeige.

Unser Volksgenosse Anton Dibiicher aus Neuarad wird am 29. d. M. die anmutige Barba Schadt in der Neuarader röm.-kath. Pfarrkirche zum Traualtar führen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Leu-Kurs ist fest.

Bukarest. Einige Blätter brachten die Nachricht, daß der Leu-Kurs in Zürich stark zurückging. Amtlicherseits wird diese Nachricht bementlicht und betont, daß es seit der Stabilisierung des Leukurses nur in einzelnen Fällen vorgekommen sei, daß der Kurs auf ausländischen Börsen aus spekulativen Gründen einen geringfügigen Rückgang aufwies, aber bloß auf einige Stunden, da die Nationalbank alles aufbietet, um einen Kurssturz des Leu zu verhindern.

Einbruchversuch in Hakfeld

Ein oder zwei Hakfelder Burschen, die längst schon hinter Schloß und Riegel sitzen mußten, haben es darauf abgesehen, gerade aus dem Kriegsschädigten Johann Balkanhan einen Bettler zu machen. Im Herbst vergangenen Jahres stalteten sie seiner im Herzen der Gemeinde befindlichen Trafikhube einen unerwünschten Besuch ab, wobei ihnen Raucherwaren und Stempelmarken in Höhe von etwa 11.000 Lei in die Hände fielen, ohne daß man sie bis heute ermittelt hätte.

In der Annahme, daß dieser erfolglose Einbruchdiebstahl inzwischen wohl vergessen wurde, wagten sie dieser Tage ein neues Unternehmen gegen das ihres ganz besonderen Wohlwollens sich erfreuende Haus. Nachdem sie aber mit dem schweren Wertheimtschloß, das sich an der Füre befand, nicht fertig wurden, mußten sie diesmal unberichteter Dinge den Schandfleck ihrer sauberen Antikett verlassen. Doch auch dieses Mißlingen heubetet für Johann Balkanhan bedeutenden Schaden, da ihm nicht nur das Wertheimtschloß verborhen wurde, sondern weil er an seiner Trafikhube auch weitere, recht kostspielige Sicherungsmaßnahmen bewerkstelligen lassen mußte.

Eines ist den Hakfelbern allerdings unbeanstandet: Wieso ist es möglich, daß im Brennpunkt der Gemeinde dieser Unternehmungen gewagt werden können, ohne daß man Gefahr liefe, von der herumstreifenden Wache erfaßt und dingfest gemacht zu werden?

Verlangen Sie die **Kasserlinge „Golf“** (ein Wunder der neuesten Technik) und Sie werden Freude haben beim Kasserieren.

Generalvertretung:
ARMIN FRIEDMAN
Oradea, Strada Avram Iancu 23.

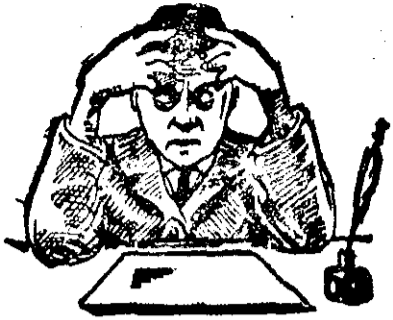
Serravallo's
China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvaleszenten. Appetit erregendes - Nerven stärkendes - Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.
Über 10.000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO - TRIESTE
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, mit welcher Schwere man bei uns in allen Dingen ans Werk geht. Seit Jahren widerhallt der Ruf aus dem ganzen Lande, daß die Straßen schlecht, die schlechtesten in der ganzen Welt und Unfälle, die verminderte Ausdauer der Fahrzeuge und der Umstand, daß vielerorts bei regnerischem Wetter die Straßen überhaupt nicht passierbar sind, bezeugen dies. Dies dürfte auch unseren Staatslenkern nicht unbekannt sein, denn sonst würden sie sich nicht schon, theoretisch wenigstens, mit der Instandsetzung derselben befassen und mit ausländischen Straßenbauunternehmungen verhandeln. Und dennoch wird die Durchführung des Straßenbauplanes der Regierung jetzt noch von einer Rundreise des Verkehrsministers Witte abhängig gemacht, welche derselbe am 1. Juni antreten soll. Eigenlich gönnen wir ihm ja das Vergnügen einer solchen Reise; wir wünschen ihm vielmehr, daß er wohlbehalten zurückkehren möge. Denn wenn dies der Fall ist, sind wir überzeugt, daß wir neue Straßen bekommen. Es ist wahrlich kein kleines Opfer, das so ein Minister oft bringen muß.

— über das System der Luftinspektoren und deren Erfolge, die von ihnen verlangt werden. Die Staatssicherheitsorgane und Monopolspitzen sind nicht dazu da, um Vergehen und Uebertretungen zu verhindern. Nein, sondern sie müssen solche schaffen, um dadurch ihre Existenzberechtigung zu beweisen. Darauf sind auch die vielen Uebergriffe der Monopolspitzen zurückzuführen, auf die wir wiederholt hingewiesen haben. Es wird einem erst jetzt bewußtlich, warum behördliche Organe in den schwäbischen Ortschaften den Leuten Dinge unterstellen, mit denen sie nichts zu tun haben, wenn man die Äußerungen des Leiters des Lemeschwarer Monopolamtes liest, der ganz offen schreibt, daß den Monopolbeamten jeder zweite Mensch monopolverbüchsig ist. Im verflochtenen Jahre wurden in Lemesch-Torontal allein 1500 Protokolle über Monopolvergehen aufgenommen. Daraus erhellt, daß die Monopolagenten Erfolge aufzuweisen imstande sind, um nicht an die Luft gesetzt zu werden. Daraus folgt aber die Unabwendbarkeit, daß die Monopolagenten, wenn sie andere Erfolge nicht erzielen können, der Bevölkerung Kassen legen und sie in Uebertretungen hineinführen. Und es ist bewiesen, daß im Monat noch kein Agent aus seinem Dienste entlassen werden konnte, weil er keine Erfolge aufzuweisen konnte.

— über das Schicksal der Eisenbahner, welche am 1. Mai entlassen wurden, weil sie bei der Sprachprüfung seinerzeit nicht mitbestanden haben und ohne viel Federlesen auf die Straße gesetzt wurden. Nach einer Zeit hieß es zwar, daß sie wieder in ihre Stellen rückversetzt werden, weil man es scheinbar eingesehen hat, daß es nicht wichtig ist, daß ein Lokomotivführer, Heizer, Bahn- oder Weichenwärter unbedingt aus der romanischen Literatur, Geschichte und Geographie viel wissen muß, denn es ist erwiesen, daß das größte Unglück gerade durch solche Eisenbahner hervorgerufen wurde, welche als Massenromane ihren Dienst nur nachlässig ausübten. Später war die Sache aber wieder so, daß die entlassenen Eisenbahner doch nicht mehr aufgenommen werden. Jetzt aber ist eine Verordnung der Eisenbahngeneraldirektion erschienen, daß diejenigen Unterbeamten in den Dienst wieder aufgenommen werden, welche in der A-Klasse des Beamtenstatus aufgenommen sind. Nur wird über sie neuerdings das Damoklesschwert gehängt, denn es heißt, daß sie innerhalb 6 Monaten abermals vor eine Prüfungskommission gestellt werden. Auch die Zeit, während welcher die Eisenbahner entlassen waren, wird ihnen nicht bezahlt. Sie werden so behandelt, als wenn sie ohne Bezahlung auf Urlaub gewesen wären. Erholungsurlaub war es jedenfalls keiner für die Betroffenen.

Ein europäischer Krieg wäre Irrsinn.

Der deutsche Reichskanzler hat seine Rede, auf welche die ganze Welt gespannt wartete, gehalten.

Deutschland vernichtet sämtliche militärischen Einrichtungen, wenn die anderen Staaten das gleiche tun.

Berlin. Die große Rede des deutschen Reichskanzlers, auf welche die ganze Welt mit Spannung harpte, ist verklingen. Sie hat diejenigen enttäuscht, welche eine Kriegsaussage erwarteten, denn sie war eher eine Friedensbetätigung Deutschlands, in das selbst die Sozialdemokraten miteinstimmten. Es war der erste Fall nach dem Zusammenbruch des Krieges, wo das deutsche Volk vor der ganzen Welt einen einheitlichen Willen bekundete. Und in dieser Tatsache liegt das ganze Gewicht der Rede Hitlers, die nach allen Richtungen hin den besten Eindruck hervorgerufen hat.

Anfangs seiner Rede befahte sich Hitler mit den Friedensverträgen als Ursache aller wirtschaftlichen Not, von der die ganze Welt heimgeplagt ist. Dem heute herrschenden Zustande kann auch der Völkerverbund nicht mehr Herr werden. — betonte der Kanzler, indem er fortfuhr:

Dem heutigen Europa harren schwere Probleme. Diese Probleme aber können nicht durch einen Krieg gelöst werden, weil auch durch den Krieg keine bessere Lage geschaffen werden könnte, als wir sie heute haben. Mit den Waffen der Gewalt kann weder auf politischen noch auf wirtschaftlichen

Gebieten eine erträglichere Situation geschaffen werden. Durch eine Intervention mit den Waffen wäre selbst im Falle eines siegreichen Ausgangs zu erwarten. Im Gegenteil, es würden neue Irrtümer an Stelle der bisherigen treten. Das aus seinem Gleichgewichte gehobene Europa würde in einen erbarmungslosen Wahnsinn getrieben. Europa würde in ein kommunistisches Chaos geraten und die Welt von einem unübersehbaren Sturm erfasst werden, dessen Folgen unberechenbar wären.

— Die nationalsozialistische Regierung — sagt Hitler — hält es als ihre wichtigste Aufgabe, den Ausbruch der roten Gefahr zu verhindern. Dieser Umstand hat größtenteils auch dazu beigetragen, daß die Nationalsozialisten die Macht übernommen haben. Es ist das Ziel, den Ausbau eines solchen Staates durchzuführen, in welchem auf dem Fundament des Ausgleichs der Stände und Klassen sich ein Staat von hoher Kultur erhebe. Es sind die brennendsten sozialen Fragen, die Arbeitslosigkeit und die Intensivierung der Produktion geplant.

wirkung der Abrüstung der wirtschaftliche Wiederaufbau unmöglich sei.

Seitens der Nationalsozialisten, der Deutschen Nationalen, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei wurde hierauf ein Antrag eingebracht, in welchem zum Ausdruck gebracht wurde, daß der Reichstag, als die Vertretung des deutschen Volkes, die Erklärungen der Regierung gutheiße und in Bezug auf die darin berührten Fragen wie ein Mann hinter der Regierung stehe.

Der Antrag wurde vom ganzen Haus, die Sozialdemokraten inbegriffen, angenommen.

Die Botschaft Hitlers hat allgemein einen sehr günstigen Eindruck auf die maßgebenden Persönlichkeiten der Weltpolitik gemacht. Sowohl in London als auch in Paris und Genf hat der sachliche Ton und die Friedensbereitschaft Hitlers angenehm überrascht.

— Als der Vertreter der nationalen Revolution, als der Kämpfer eines mit Erfolg abgeschlossenen Aufstandes erkläre ich — betont der Kanzler, — daß das heutige Deutschland von dem tiefsten Verständnis für die übrigen Nationen erfüllt ist. Das Gebot der Lebensnotwendigkeit führt uns den anderen Nationen entgegen. Wir wollen nicht nur die grenzenlose Liebe und Treue unserem eigenen Volke gegenüber halten, sondern wir wollen auch die Rechte anderer Völker respektieren.

Ich gebe meinen tiefsten und aufrichtigsten Gefühlen dadurch Ausdruck, indem ich feststelle, daß wir mit den anderen Nationen in Frieden und Freundschaft leben wollen. Wir kennen den Begriff des Germanisierens nicht. Die verflochtenen Jahrhunderte haben bewiesen, daß man aus polnischen oder französischen Bürgern keine deutschnationalen Menschen machen könne.

Deutschland ist bereit, alle seine Waffen zu vernichten, alle Soldaten zu entlassen und militärischen Einrichtungen aufzulassen, wenn dies auch die anderen tun.

Hitler gedachte mit Anerkennung des Verständigungsplanes Mussolinis und der Botschaft Roosevelts.

Er erklärt, den Plan Roosevelts anzunehmen, weil ohne die Ver-

Tödlicher Unfall in Gadelhausen.

Ein Kind während des Spieles von stürzendem Holz erschlagen.

Aus Gadelhausen wird über ein furchtbares Unglück berichtet, dem ein kleines Kind zum Opfer fiel. Ueber den Unglücksfall erfahren wir folgendes:

Vor dem Neubau des Landwirtens Johann Diesel spielten einige Kinder, ohne zu wissen, welche Gefahr ihnen drohe. Vor dem Hause war nämlich Bauholz aufgeschichtet, auf welchem die Kinder herumkriechen und sich versteckten. Plötzlich begann das aufgeschichtete Holz zusammenzustürzen und die Kinder sprangen erschreckt auseinander. Der 5-jährige Sohn des Landwirtens Peter Müller konnte aber nicht rasch genug zur Seite springen und

ein herabstürzendes Holzstück verletzete das Kind verarzt schwer, daß es sofort in ärztliche Pflege genommen und in das Lemeschwarer Kinderspital überführt werden denn der Sturz des Holzes hatte ihm eine schwere Quetschwunde am Kopfe verursacht. Die ärztlichen Bemühungen hinaegen konnten dem bedauernswerten Kinde keine Hilfe mehr bringen, denn schon nach einigen Stunden gab es seinen Geist auf.

Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet.

Die Leiche des Kindes wurde von Lemeschwar nach Gadelhausen überführt und dort unter großer Betel-

gung der Einwohnerschaft zu Grabe getragen. Den schwer geprüften Eltern, die so unerwartet ihr Kind verloren haben, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Der kleine Johann Müller wird von seinem Vater Peter Müller, von seiner Mutter Gertrude Müller geb. Klein, seinen Großeltern väterlicherseits Matthias Müller und Frau geb. Anna Hilpp, seiner Großmutter mütterlicherseits Bwe. Eva Klein, seiner Urgroßmutter Margareta Rehmer, außerdem von den Verwandten Michael Müller und Frau geb. Anna Ortinau, Nikolaus Müller und Frau geb. Elisabeth Göb, Matthias Mühl und Frau geb. Anna Maria Müller, Johann Mayer und Frau geb. Anna Müller, Bwe. Katharina Bergauer geb. Müller, Johann Hummel und Frau geb. Katharina Müller, Matthias Müller und Frau geb. Katharina Rehmer, Johann Müller und Frau geb. Anna Bohr, Johann Müller und Frau geb. Elisabeth Klein betrauert.

Hildas Kochbuch mit 500 Koch- und Backrezepte Lel 50

Ellis Vädereien mit 500 Backrezepte Lel 50 sollen in keiner Küche fehlen.

Zu haben bei der „Araber Zeitung“, Arab.

FÜR SCHULKINDER

ist die beste natürliche Kraftnahrung Ovomaltine. Fördert das Wachstum, die Zahnbildung, die geistige Entwicklung.

OVOMALTINE
KRAFT UND GESUNDHEIT

Der Vater eingesperrt
weil er auf seinen Sohn nicht aufpasste.

Vor der Lemeschwarer Tafel hatte sich dieser Tage der Szapardorfer Einwohner Emmerich Walfi, dessen Sohn im vergangenen Jahr in die Trommel einer Dreschmaschine fiel und tödlich verunglückte, deswegen zu verantworten. Emmerich Walfi wurde, weil er sein Söhnchen nicht bewachte, zu 15 Tagen Arrest verurteilt.

Araber Deutscher Jugendverein
und Mädchenkranz in Lugosch.

Auf Einladung des Lugoscher deutschen Sportvereines „Germania“ und der Studentensportvereinigung „Altemania“ werden die Araber Deutsche Jugendverein und der Mädchenkranz nach Lugosch begeben, um mit der dortigen Jugend Sühnung zu nehmen.

Am Samstag nachmittags um 2 Uhr fahren die Araber mittels Autobussen ab und veranstalten in Lugosch im dortigen Deutschen Heim abends 1 einen Programm-Abend, dem dann Tanz folgen wird. Sonntag vormittags wird eine Jugendbesprechung stattfinden und am Nachmittag tritt der Araber Jugendverein gegen den Sportverein „Germania“ zu einem Handball-Wettkampf an. Abends verlassen die Araber wieder Lugosch.

Tag der Gewässer wird gefeiert
in den Schulen.

Laut Verfügung des Unterrichtsministeriums soll in der zweiten Hälfte des Monats Juni ein Tag der Gewässer in den Schulen gefeiert werden.

In geschichtlichen und geographischen Vorträgen wird die Bedeutung der Flüsse als Grenzen Rumaniens gewürdigt werden, sportliche Veranstaltungen wie Wettschwimmen, Rudern und Wasserspiele arrangiert. Bis dahin sollen sich die Mittelschüler in ihrer freien Zeit für diesen Gedächtnistag trainieren, um das Niveau dieser Konkurrenz je mehr zu heben.

Die Reschiza-Werke bauen die neue Donaubrücke.

Wie verlautet, soll die an der unteren Donau geplante neue Eisenbahn- und Straßenbrücke, welche als Verbindung zwischen Rumänien und Jugoslawien dienen wird, schon demnächst zwecks Ausführung an die Reschizawerke in Auftrag gegeben werden. Gegenwärtig werden kompetente Ministerien und der UDR-Generaldirektion gepflogen. Die neue Brücke wird zirka 2 Kilometer lang und 15 Meter breit sein. Es ist höchste Zeit, daß der Staat inländischen Unternehmungen Aufträge gibt und nicht immer ausländische verdienen läßt.

Die Getreideprämien

werden mit Staatsbons ausbezahlt.

Bukarest. Das Syndikat der Getreidehändler und Exporteure hielt eine Sitzung, in welcher der Präsident die Mitteilung machte, daß das Finanzministerium bereit ist, in Form von Bons die rückständigen Getreideprämien auszuführen. Diese Mitteilung hat aber Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten gegeben. Viele protestieren gegen die Art der Bezahlung, andere jedoch erklärten, daß sie die Bons annehmen. Die Sitzung hat beschlossen, es den Interessierten Exporteuren zu überlassen, die Bons anzunehmen oder nicht.

Lehrerversammlung in Schag.

Am Sonntag hat in Schag eine Lehrerversammlung stattgefunden, an welcher sämtliche Lehrer des ganzen Kreises über 100 an der Zahl, teilgenommen haben. Nach der Besprechung und einem Probeunterricht hat im Schmidt'schen Gasthause ein gemeinsames Mittagmahl stattgefunden.

Monopolspitzeln in Grabag.

Einen Grabager Kaufmann um 4500 Lei leichter gemacht. — Auch in Särgen wurde nach Monopolartikeln gesucht.

Wie ein Blitz aus hellem Himmel, ist dieser Tage in der Gemeinde Grabag ein Monopolagent in Begleitung des Genbarmerlewachsmelsters und eines Genbarmen aufgetaucht. Angeblich soll dieser unerwartete und recht unangenehme Besuch des Monopolagenten einer anonymen Anzeige zu verdanken sein. Man vermutet jedoch, wer der Anzeiger eigentlich sei.

Jedenfalls ist der Agent erschienen, was besonders für den Kaufmann Nikolaus Neurohr recht unangenehm wurde, denn der Agent ging schnurstracks zu ihm und stellte eine Hausdurchsuchung an. Zunächst vollzog er an dem Kaufmann sowie an seinem Kommiss Johann Schipper, ein gebürtiger Dobruiner, Leibesvisitationen, aber ohne Erfolg.

Sobann ging's ans Durchstöbern. Der Agent begab sich mit der Genbarmerle-Begleitung in die Wohnung des Kaufmannes, wo mal alles durchwühlt wurde und unter dem Spielzeug der Kinder drei alte Zigaretten-

Spritzen gefunden wurden, die dem Kaufmann pro Stück 1000 Lei kosten sollten.

Mit dieser Beute gab man sich aber noch nicht zufrieden und man suchte weiter und fand auch einige Spielkarten, für welche der Agent 500 Lei rechnete. Auch wurde in der Küche ein alter Zylinder gefunden, für den noch separat eine Strafe von 1000 Lei bezahlt werden mußte.

Sogar in die Sarg-Niederlage begab sich der Agent und durchsuchte dort alle Särgen und Kränze, doch konnte er gar nichts mehr finden und gab sich deshalb mit der Beute zufrieden, das weitere Suchen auf.

Kaufmann Neurohr war somit in kürzester Zeit um 4500 Lei leichter gemacht, denn das Geld mußte er sofort am Gemeindehaufe erlegen.

Verlobung in Schag.

In Schag hat sich der Dreschmaschinenbesitzer Josef Klein mit Fr. Marie Mehger verlobt.

Ideal, sicher und angenehm ist das billige Abfuhrmittel **Artin-Dragee.**

Millionengeschäfte

bei der Budapester Wüstermesse.

Am 16. Mai wurde die Budapester Internationale Wüstermesse geschlossen, die in diesem Jahre einen viel lebhafteren Besuch aufwies, als im vergangenen Jahr. Während der 10 Tage besuchten insgesamt 560.000 Menschen die Messe, 65.000 Fremde sind in der ungarischen Hauptstadt zu dieser Gelegenheit eingetroffen.

Aber nicht nur der Messebesuch war lebhaft, sondern auch die Geschäfte zeigten von einer überaus großen Lebhaftigkeit. In der Textilbranche wurden besonders mit Motorrädern und Autos große Geschäfte abgeschlossen. Aber auch in allen anderen Zweigen zeigte sich der Geschäftsgang äußerst günstig, so daß derselbe sich auf viele Millionen beläuft.

England hat sich besonders für Flugzeuge interessiert, während China Seilmittel-Geschäfte und Indien Textilwaren-Geschäfte abschloß.

Romänisches Erzbistum

in Temeschwar.

In Arad fand die Synode des griechisch-orient. Metropoliten statt, die sich auch mit der Frage des Temeschwarer griechisch-orient. Bistums beschäftigte. Die Metropolite genehmigte vorüberläufig die Aufstellung eines Bistums in Temeschwar, da das Banat reich genug ist, ein solches erhalten zu können. Wenn dabei nur nicht die Schwaben gemeint sind, mit deren Hilfe das neue Bistum aufrechterhalten werden soll.

Bad Baassen.

Eisenbahnstation Mediaş-Medias. Zu allen Särgen Autotaxi u. Autobusse zur Verfügung.

Saison: vom 16. Mai bis 15. Oktober.

Jobstbäder in Wannen und Bassins. — Ruorbäder in Wannen und in dem neugebauten mit den modernsten Einrichtungen ausgestatteten Moorbad.

Trinkkur. Inhalation. Die radioaktiven jod- und bromhaltigen Salzquellen sowie das an Särchen Salzen: Kochsalz, Eisen und organischen Säuren reiche Bademoor von höchstem Erfolg bei: Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenleiden, Knochen- und Drüsenkrankheiten, chronischen Hautkrankheiten.

Billige und solide Wohnungen in den neuhergestellten Mietshäusern des Bades, Privatvillen sowie im Dorfe.

Bestimmung zu stark reduzierten Preisen. Verkauf niedrig gehaltenen Kabinenpreisen.

In der Vor- und Nachsaison bedeutende Ermäßigungen.

Offentliche Bäume kostenlos samt Familie bei den Säubern Ermäßigungen. Nähere Auskünfte durch die

Badeverwaltung.

Trenchcoat-Anzüge und Heberzieher

zum billigsten Preise in der eigenen Schneiderei verfertigt, bei

Muzson, Had

gegenüber dem Theater.

schlagen. Du selbst kommst tabellos von einer Klasse in die andere und wirst auch zum Schluß gut abschneiden. Dafür arbeitest du ja so wahrhaftig. Aber was nützt das den anderen? Was hat Deutschland davon?

„Doch, es hat was davon. Wenn jeder seine Pflicht tut...“

„Komm mir doch nicht mit solchen Mäxchen. Es fragt sich doch immer, wo die Pflicht liegt. Feint, es ist jetzt ganz egal, was mit uns kleinen Leuten passiert, und wenn wir zum Teufel gehn dabei, unsere Pflicht hängt jetzt erst an!“

Erschöpft setzte Worringen sich nieder. Eine lange Waise entfiel. Schließlich reichte Bredekamp seine Hand über den Tisch:

„Du hast recht, Ludger!“

„Ist schon gut. Also nun doch einmal: was sollen wir tun?“

„Wir müssen uns erst alle miteinander aussprechen. Gib du Will Barnscheid Nachricht, ich gehe bei Strätgens vorbei. Morgen Abend um sieben Uhr treffen wir uns hier.“

„Das ist wenigstens ein Anfang. Herrgott nochmal, wir dürfen doch nicht Maulaffen fesseln, wenn der Feind im Land steht!“

Bredenkamp marschierte durch morgenfrühe Nacht zur Bahn. Am Rathause stand ein Doppelposten. Auch der Fuhrübergang war scharf bewacht. Immer noch rollten Autos, mit schwerbewaffneten Soldaten beladen, nach Essen.

Mit verbissenem Grimm, die Augen fest auf den Boden geheftet, lief Bredenkamp seinen Weg.

In der Schule war alles wie sonst. Ein bißchen ernster vielleicht der Ton, etwas zerfahren die Lehrer, unaufmerksamer als sonst die Seminaristen.

Nachmittags veruchte Bredenkamp, einen Aktionsplan zu entwerfen. Aber er wußte nicht, wie und wo er sich mit seinen Kollisionskameraden gegen den Feind einsetzen sollte. Schließlich, als er durchaus keine Möglichkeit sah, gab er es auf und beschloß, alles dem Zufall zu überlassen.

Am Abend saßen Ludger Worringen, Theo Strätgen, Will Barnscheid und Heinrich Bredenkamp mit finsternen, entschlossenen Gesichtern in Bredenkamps Studierzimmer.

Sie waren sich völlig einig darüber, daß es ihre Pflicht war, mit aller Kraft gegen den eingedrungenen Feind zu Felde zu ziehen. Sie wußten wohl, daß diese Kraft lange nicht ausreicht, um Entschiedenheit zu unternehmen. Aber sie glaubten felsenfest daran, daß im Auftrab der selben Stunde sich Kameraden zusammenfinden mit denselben Absichten wie sie und mit demselben trotigen Abwehrwillen.

Vorkaufte kamen sie überein, jeden Abend Streifzüge zu unternehmen, um Sabotagemöglichkeiten zu suchen.

(Fortsetzung folgt.)

Jugend unterm Hammer

Zeichroman von Helmut Messerschmidt.

Urheber-Rechtlich für die deutsche Ausgabe: Drei-Quellen Verlag Königsbrunn (Sa.).

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Einige saßen oder standen auf Querbalken, die zwischen steil abfallende enge Wände gestemmt waren, und hieben über sich die Rohle fort, von der sie fortwährend überschüttet wurden und die dann in den gähnenden, finsternen Abgrund fiel. Unten standen Schlepper und schleppten die Rohle in bereitstehende Wagen.

Sie sahen, wie andere Bergleute, den hochenden Brechlufthammer gegen die Brust gestemmt, Bohrer in den Fels trieben, um einen neuen Gang durch den Stein zu sprengen.

Überall rastloses Schaffen, überall Einsatz aller Kraft, überall höchste Lebensgefahr.

Mit jedem Tag machte dem Schlepper die Arbeit mehr Freude. Die Stumpel, die ihn als eine Art Sensation betrachteten, bemuteten ihn, wo sie nur eben Gelegenheit dazu fanden.

Einmal geriet er in Gefahr.

Aus einem Querschlag, in dem die Nachtsicht gesprungen hatte, mußte er Steine fortzuschaffen und diese ein paar hundert Meter weiter in einem abgebauten Hölz kippen.

Unmittelbar vor Feierabend, als er gerade den letzten Eedel leeren wollte, hörte er plötzlich in dem Gehäl über sich Lärm.

Zu Augenblick erkannte er die Gefahr, rammte sich mit aller Kraft gegen den Eedel und sauste mit höchster Geschwindigkeit aus der Gefahrenzone fort.

Hinter sich hörte er es poltern und krachen und brechen.

Dann wartete er mit klopfendem Herzen, bis Ruhe eintrat.

Vorsichtig, lauschend, Schritt für Schritt wagte er sich zurück.

Stieß auf einmal gegen eine schwarze Wand.

Ihn schauderte. Er hätte darunter liegen können!

In der Höhe erschien ein Licht.

„Bredenkamp da?“ schrie einer.

„Ja, hier!“

„Was passiert?“

„Nee, nix.“

„Achtung!“ rief der Stumpel und rutschte auf dem Hosenboden den neu entstandenen Berg herab. Sprang auf die Höhe und hielt Bredenkamp die Kaffeekanne hin: „Ich hab keine Zeit gleich mitgebracht. Ist doch sowieso Feierabend nu. Den Hausen kann die Nachmittagslicht weggeschaffen.“

Bredenkamp bedauerte es von ganzem Herzen, als seine Zeit

Monopolpöbel in Wiesenbald.

Bei Peter Loth fanden Vertreter der Finanzbehörde 2.70 Kgr. alten verfaulenden Abfalltabak im Schoppen und auf dem Boden verstreut. Loth wurde wie ein Einbrecher zur Staatsanwaltschaft geschleppt, wo ihm eine Strafe von Lei 4.050 ausdiktiert wurde. Auf Vorgesprechen beim deutschen Volkssamte, konnte auch in dieser Angelegenheit für unsere Dorfbevölkerung nützlich eingegriffen werden und durch eine sofortige Appellation der Verhandlungstermin vor dem Bezirksgericht für den Monat Juni verschoben werden.

Die Sportsteuer gestrichen

Im letzten Amtsblatt ist das Gesetz über die Streichung der 5-prozentigen Staatssteuer bei Sportveranstaltungen erschienen. Bekanntlich hat der sich im Rahmen des Parlamentes gebildete "Sportblock" einen Gesetzentwurf seinerzeit eingereicht, welcher die Streichung der 5-prozentigen Staatssteuer bei Sportveranstaltungen vorsieht. Der Entwurf wurde auch votiert und ist nun durch die Veröffentlichung im Amtsblatt ins Leben getreten.

Die Begünstigung dieses Gesetzes gehen aber nur jene Sportvereine, die dem rumänischen Sportverbände angehören.

Die Privatprüfungen

im Deutschen Gymnasium in Temeschwar beginnen.

Wie die Direktion des deutschen Gymnasiums in Temeschwar mitteilt, werden die Privatprüfungen der Session Jänner-Juni für die 4. Klasse am 26. Mai um 3 Uhr nachmittags beginnen. Die Privatprüfungen derselben Session für die Klassen 1-3. und 5.-6. fangen am 1. Juni um 3 Uhr nachmittags an.

Der Neupetscher Mord vor Gericht.

Der Wirtschaftsstreit und seine Folgen. — Der Mörder zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Monate Jänner des Jahres 1920 ereignete sich im Gasthause der Frau Anna Selzinger in der Gemeinde Neupetsch ein blutiger Vorfall, bei dem ein Mensch das Leben kostete.

Der 42-jährige Landwirt Josef Anheuer saß in der Gesellschaft von Matthias Seiler und Peter Thiel bei einem Glas Wein, als sein Kousin Nikolaus Becker eintrat.

Zwischen den Verwandten entstand plötzlich ein heftiger Wortwechsel. Becker ging dann später in den Hof und Anheuer folgte ihm.

Was zwischen den beiden vorgefallen ist, das konnte nicht genau erfahren werden.

Nach einigen Minuten begann aber Becker schreien zu jammern und erschien mit blutendem Schädel in der Seitentür des Gasthauses,

durch welche Anheuer schon einige Sekunden vorher hereinkam, als wäre draußen nichts geschehen.

Becker wurde der Schädel mit einem Knüttel eingeschlagen und er ist noch in derselben Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Anheuer wurde wegen Totschlags festgenommen und der Temeschwarer Staatsanwaltschaft eingeliefert. Anfangs leugnete er die Tat, doch gestand er später, daß er mit seinem

Verwandten im Hofe in Streit geriet. In seiner großen Aufregung griff er nach einem Knüttel und versetzte Becker vier Hiebe auf den Kopf, ohne die Absicht gehabt zu haben, ihn zu töten.

Nach zwei Monaten Untersuchungshaft wurde Anheuer auf freien Fuß gesetzt. Die Hauptverhandlung im Prozeß fand vor dem Temeschwarer Gerichtshof statt. Nach der Einbernahme des Angeklagten, der seine Tat eingestand, wurden die Zeugen Frau Susanne Moll und Johann Moll, Peter Thiel einbernommen. Der Staatsanwalt beantragte die Bestrafung des Angeklagten wegen tödlicher Körperverletzung. Der Verteidiger betonte aber, daß Anheuer seinen jüngeren Verwandten nur züchtigen wollte und daß ihm sogar die Absicht der Körperverletzung fern lag. Nur zufällig geriet ihm der Knüttel in die Hand, mit welchem er auf Becker losschlug.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten mit Billigung von mildernden Umständen zu 6 Monaten Gefängnis,

in welche Strafe die 2 Monate eingerechnet wurden. Gegen die Strafe hat sowohl der Staatsanwalt, wie auch der Verteidiger appelliert.

Schnittwaren
 immer die besten und billigsten in grosser Auswahl bei
Nikolaus Becker Schwäbisches Volkswarenhaus
 Timişoara, Domplatz Nr. 6.

RADIOPROGRAMM:
 des „Wiener Radiowelt“, Wien 1.
 Samstag, den 21. Mai.
 Bukarest, 10.30: Religiöser Vortrag. 12: Militärmusik. 19: Vorträge.
 Berlin, 18.15: Weltpolitischer Bericht. 19: „Annaberg“. Hörspiel.
 Wien, 8.35: Frühkonzert. 11.30: Unterhaltungskonzert. 15.30: Kammermusik. 20.30: Lieber und Arien.
 Prag, 11: Matinee des Orchesters der Prager Genossenschaft. 17.45: „Verlobung bei der Laterne“. Operette in einem Akt.
 Belgrad, 11: Schallplatten. 19: Violinkonzert. 21.30: Russische Volkslieder.
 Budapest, 14: Schallplatten. 16.50: Das hundert Jahre alte Kino. Vortrag. 20.15: „Luftige Husaren“. Eine ungarische Operette von Emmerich Fialas.
 Montag, den 22. Mai.
 Bukarest, 17: Militärmusik. 19: Vorträge. 20.30: Radio-Orchester.
 Berlin, 16.05: „Hungermarsch der Veteranen“. Schauspiel. 20.10: Richard Wagner und das Haus Wesendonk.
 Wien, 11.30: Alpenländische Volksmusik. 12: Mittagskonzert. 18.05: „Künstler auf Sand“. 22.45: Abendkonzert.
 Prag, 11: Schallplatten. 17.30: Kinderstunde. 19.25: Volkslieder.
 Belgrad, 12.05: Konzert des Radio-Orchesters. 22: Sigeunermusik.
 Budapest, 15.30: Halb Stunde der Studenten. 18.45: Sigeunerkapelle Karl Toll.
 Dienstag, den 23. Mai.
 Bukarest, 17: Gemischtes Konzert. 20.45: Hörspiel. 22: Vortrag über Sinata und das königliche Schloß Belesch.
 Berlin, 17.30: Zwölf Jahre allgemeine Arbeitsdienstpflicht in Bulgarien. 18.20: Für die Frau.
 Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.30: Kinderstunde. 17.25: Die Liebe im Sieb.
 Prag, 10.10: „Die Straße“, ein Schauspiel von Karl Weber. 11: Schallplatten. 19: „Lannhäuser“. Romantische Oper in drei Akten.
 Belgrad, 11: Konzert des Radio-Orchesters. 12.04: Volkslieder.
 Budapest, 16: Jugendstunde. 18.30: Violinkonzert. 19.40: Bunter Abend.

Bosch-Kerzen für 75 Lei, Gallonos Castor-Oel für 190.— Lei liefert A. Kálmán A.G. Arad, Plaza Catedral 5 (Tököli-Platz) 24

abgelaufen war, daß er die Grube verlassen mußte. Am letzten Tage machte er eine Uebersicht, um noch einmal mit dem Steiger Kellermann durch die ganze Schachtanlage zu laufen.

Als er auf dem Heimweg die einzelnen Lohnzahlungen zusammenrechnete, stellte er fest, daß er nach Abzug der Steuern und der verschiedenen Versicherungsbeiträge für 26 Arbeitstage insgesamt fast fünftausend Mark erhalten hatte.

Ober, was das selbe war, etwa vier Dollar...

Herbst und Winter brachten neues Elend. Die Preise stiegen ins Maßlose. Breitenlamp gab das Klavierpiel auf. Was er am Abend verdiente, war ja doch am Morgen nichts mehr wert, und wenn es in die Laufende ging.

Am Morgen des 10. Januar 1923 wurden alle Seminaristen in den Turnsaal beordert, der in Ermangelung einer Aula als Versammlungsraum diente.

Drei Klassen waren nur noch vorhanden, von denen die oberste kurz vor der Entlassungsprüfung stand.

Mit feterlichem Ernst trat der Seminardirektor vor die stammstehenden Reihen. Jeder wußte, daß man vor Ereignissen von größter politischer Bedeutung stand. Alle Herzen schlugen erregt, keine Muskel zuckte.

Der Direktor sprach leise, und doch fielen seine Worte bröhnend in die mit ungeheurer Spannung geladene Stille:

„Es ist Ihnen bekannt, daß Frankreich beschlossen hat, morgen seine Truppen in unsere friebliche Heimat einmarschieren zu lassen, um gewaltsam zu holen, was ihm angeblich zu schiden verweigert wird. Unser Los ist, mit Würde und Anstand zu tragen, was uns an Prüfungen auferlegt wird. Aber wer in unser Land einbricht, ist unser Feind, den wir als solchen zu behandeln haben. Wer sich trauden will mit den Besatzungstruppen einläßt, begeht Landesverrat. Verteidigungsmittel haben wir nicht. Das System unserer Verteidigung kann deshalb nur darin liegen, daß wir den Feinden nichts gewähren und passiven Widerstand aben, bis er sich die Hörner abgelaufen hat. Wenn er morgen einzieht, soll er sehen, daß er in ein totes Land kommt, wo nichts zu holen und nichts zu erreichen ist. Aber wir dürfen auch nicht versuchen, ihn zu bekämpfen, weil er sonst ein Recht auf Revessfallen konstruieren könnte. Bleiben Sie morgen in Ihrer Wohnung, gelassen Sie sich nicht auf der Straße. Auch das Seminar ist morgen geschlossen. Wenn Sie über uns verhängt werden, so denken Sie daran: es ist für Deutschland, für unser Vaterland!“

Lehrer und Schüler sangen mit einer Beaefferung das Deutschlandlied, als ahnten sie, daß das Singen dieses Liedes bald schon mit schweren Strafen befeet würde.

Am nächsten Tage, dem 11. Januar 1923, marschierten die Franzosen in das Ruhrgebiet ein.

Die Stadt war wie ausgestorben. Kein Mensch in den Straßen, überall dicht verhangene Fenster, sämtliche Häuser verriegelt, alle Läden geschlossen.

Mit Kanon und Kanonen, Maschinengewehren und Panzerwagen rückten die Franzosen ein.

Hinter den Gardinen standen in heller Empörung die Einwohner und haßten die Häuser in den Taschen.

Wider alles Recht fiel der alte Feind ein in das ausgemergelte Land. Besetzte Rathhäuser und Postämter, beschlagnahmte Hotels und Schulen, suchte sich die schönsten Villen für seine Offiziere, vertrieb deren Eigentümer und nistete sich darin fest.

Bredenkamp saß während des ganzen Tages in seinem Zimmer und wachte vor Erregung nicht, womit er sich beschäftigen sollte. Gegen Abend kam Ludger Worringen ins Haus geschlichen.

„Heini, was sollen wir tun?“

„Wir können nichts machen!“

„Aber wir dürfen uns das doch nicht gefallen lassen!“

„Wir sind nicht zuständig, Ludger. Die Sache geht von der französischen Regierung aus, Gegenmaßnahmen müssen von der deutschen Regierung veranlaßt werden.“

„Aber wir, Heini, wir...“

„Was denn?“

„Weißt du noch, wie wir von Hans Bungert Abschied genommen haben?“

„Ja, und?“

„Damals hast du etwas gesagt, was ich nie vergessen werde: So fordere ich von euch und von mir, daß wir es Hans gleich tun und sein Andenken bereuigen, indem wir von uns härteste Pflichterfüllung verlangen und uns jederzeit unbedenklich opfern, wenn es gilt, dem Vaterland und seiner Zukunft zu dienen und eine bessere Zeit zu erarbeiten.“ Weißt du das noch?“

Die beiden jungen Männer sprangen auf. Worringen schrie seinem alten Volksschulkameraden ins Gesicht: „Weißt du das noch? Oder hast du deine schönen Worte selber vergessen?“

„Ludger!“

„Ja, ich sag’s! Wir haben alle an uns gearbeitet, Willi Barnscheid, Theo Strötgen, du und ich. Aber es hat jeder nur für sich gearbeitet. Du am meisten für dich!“

Bredenkamp sank auf seinen Stuhl zurück, der alte Freund hatte recht...

Worringen vermochte seine Erregung nicht zu meistern: „Wenn wir in den letzten Jahren etwas von dir gewollt haben, dann hast du keine Zeit gehabt. Du hast immer bloß gearbeitet, um hochzukommen, und hast auch uns nur gezeigt, wie wir vorwärtskommen. O ja, du hast uns manchen guten Rat gegeben. Theo Strötgen verbannt dir, daß er so glänzend die Schloffergeleckenprüfung bestanden hat. Willi Barnscheid und ich werden bombensicher die Sekretärprüfung machen; und das verbannt wir deinen wirklich guten Rat.“

Juristisches.

Die Advokaturkanzlei des Temeschwarer Rechtsanwaltes Rudolf Bonneri befindet sich ab 15. Mai 1. U. im Neubau, Temeschwar I. Londonerstraße 1. (Strada Londra) verlängerte Festungsgasse, anschließend an die Artilleriekaserne und neben der innerstädtischen Klosterschule. Telefonanruf unverändert 4-74.

Die letzten Sprachprüfungen der Eisenbahn.

Bukarest. Die Eisenbahngeneraldirektion verkündet, daß die letzte Sprachprüfung für die Minderheitsbeamten und Angestellten im November des Jahres 1933 stattfinden wird. Dieser Prüfung müssen sich alle unterwerfen, die für den 1. Mai gekündigt, dann aber provisorisch zurückgenommen wurden.

Pfarrerwahl in Rosenau.

Dr. Wilhelm Seraphin, bisher Pfarrer in Keiß, wurde einstimmig zum Pfarrer von Rosenau gewählt.

Dr. Ernst Thau, Facharzt für innere Krankheiten, langjähriger gew. Assistent an der Klinik für innere Krankheiten zu Hannover, hat seine Sprechstunden in Arab Str. Constantinul (gew. Dattyanagasse 2) eröffnet. Ordiniert für Lungen-, Herz-, Nieren-, Blasen-, Leber-, Galle-, Darm-, Blut-, Gelenk-, Kopf-, Nerven- und Zuckerkrankheiten. Sprechstunden vormittags 9-11, nachmittags 3-5. Telefon 274.

Immer und jeher Koprol schmackhafte Abführ-Schokolade.

Gleichstellung der Kriegswaliden.

Im Amtsblatt Nr. 105 ist ein neues Gesetz veröffentlicht, das die Geltung des Pensionsgesetzes vom Jahre 1929 auch auf die invaliden Offiziere und Unteroffiziere (Rangajah) der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee ausdehnt, die romanische Sprachmutter sind und deren Invalidität durch die militärärztlichen Ueberprüfungskommissionen festgestellt wurde. Es kommen nur solche Invaliditäts- und Todesfälle in Betracht, die während des Krieges eingetragen sind, das ist in der Zeit vom 28. Juli 1914 bis 1. November 1918. Jene Invaliden, die noch nicht überprüft wurden, ferner jene, die abgewiesen wurden oder deren Gesuche nicht erledigt sind, können innerhalb von sechs Monaten und zwar bis 5. November 1933 beim Landesverteidigungsministerium um Feststellung ihrer Berechtigung ansuchen. Diese Feststellungen u. Ueberprüfungen werden innerhalb von 3 Monaten nach Einreichung des Gesuches durchgeführt. Die neue Grundpension wird mit Beginn vom 1. Januar 1931 ausgezahlt. Obige Bestimmungen erstrecken sich auch auf die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen) der verstorbenen invaliden Offiziere und Unteroffiziere.

Verlobung.

Jng. Josef Michels hat sich mit Frä. Mauff Müller, Tochter des Temeschwarer Rechtsanwaltes Dr. Heinrich Müller verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Temeschwar, Innere Stadt, Bdrfen-Gasse 2.

Brutale Sicherheitsorgane verurteilt.

Vor dem Araber Gerichtshof haben sich dieser Tage die Weischauer Volkspolizisten Johann Brelean, Johann Cracion und der Gendarm Georg Costache zu verantworten, die den Weischauer jungen Mann Onyetsky blutig schlugen. Der Gerichtshof fällt ein überaus mildes Urteil, indem er die brutalen Gesellen bloß zu je 6 Tagen Gefängnis verurteilt.

Maschinen-Riemen
erstklassige Qualität zu original Fabrikpreisen bei der
Lederwaren-Niederlage
DERMATA
Alexandru Markovits
Arad, Plaza Avram Iancu (Freiheitsplatz).

Einen Tschakowaer Bauern durch Zufall erschossen.

Kotár Creciu hat anstatt eine Rahe durch den Baum seinen Nachbarn getroffen.

In Tschakowa hat sich ein aufsehenerregender Fall ereignet, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der dortige Gemeindevorsteher Peter Creciu war ein passionierter Jäger. Er zerstreute sich überdies sehr häufig mit dem Gewehr im Hause, wo er auf Tauben, Raben und Hunde Jagd machte. Er wurde des öfteren auf etwaige Gefahren aufmerksam gemacht, was ihn aber nicht hinderte, sein frivoles Spiel fortzusetzen. Auch diesmal scharte er wieder mehrere Kinder um sich und läte Zielschießen.

Plötzlich kam ihm eine schwarze Rahe in den Wurf, die er schon lange erlegen wollte. Er legte an und gab einen Schuß auf das Tier ab. Die Rahe aber schlich ihres Weges weiter, nur hinter dem Baum im Nachbarhofe wurden Klagen hörbar. Es stellte sich heraus, daß der Schuß durch ein Brett des Baumes hindurchging und den Nachbar in das Hinterhaupt traf, so daß er bald darauf starb.

Gegen den Kotár wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Uneheliches Kind in Tschanad vergraben.

Keinere schwere Anklagen gegen den Tschanader Lehrer Simon Kreppel.

Der Mord von Tschanad, der seither viel Staub aufwirbelte, wird schließlich noch lebhaft in Erinnerung sein. Im Zusammenhang mit diesem Mord, den bekanntlich der dortige Lehrer Simon Kreppel an seiner Geliebten beging, ist eine neue Sensation zutagegetreten.

Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Magdalena Hinkel, die Geliebte des Lehrers im Temeschwarer Parksanatorium ein Mädchen gebar, das auf den Namen Endia getauft wurde. Lehrer Kreppel gab selbst zu der Vater des Kindes zu sein.

Das Kind gab dann Lehrer Kreppel in einer Gemeinde neben Temeschwar in Pflege, wo dasselbe aber schon nach einem Monat starb. Kreppel begab sich

damit zu den Pflegeeltern des Kindes, verpackte den kleinen Leichnam in eine Schachtel, kam nach Tschanad zurück und verscharrte es im Keller des Wirtshauses. Der Witwe aber drohte er, damit daß wenn sie dies verraten würde, er sie als die Täterin angucken würde.

Trotzdem verriet Frau Hinkel dies dem Advokatur-Sekretären Ujon Lukacs, mit dem sie später in nähere Beziehungen trat, durch den der Fall dann in die Öffentlichkeit drang.

Beim Gericht und bei der Gendarmerie gelang Lehrer Kreppel auch diese List ein und er wird sich auch diesbezüglich zu verantworten haben.

Sitzung der Kriegsinvaliden und Witwen in Arab.

Am Sonntag findet in Arab im kleinen Stadthausaal eine Sitzung der Kriegsinvaliden und Witwen statt. Es ist im Interesse jedes einzelnen Invaliden und jeder Witwe, an dieser Sitzung teilzunehmen, da äußerst wichtige Fragen behandelt werden.

Beamtenentlassungen bei der Gemeinde Hatzfeld.

Am 1. Juni scheiden außer dem bisherigen Vizebürgermeister Rudolf Stulbezan, der als Kotár aus Buda geht, noch Weisenwarter Dumitru Bodiu und Steuerempfänger Josef Meintinger aus dem Dienste der Gemeinde Hatzfeld. Die zwei letzteren waren übrigens je nur auf ein Probejahr aufgenommen und nachdem das für sie in den heurigen Haushalt aufgenommene Gehalt von der Komitatspräfektur gestrichen wurde, müssen sie entlassen werden. Die Stellen, die sie bekleideten, werden nicht mehr besetzt und ihre Arbeiten die noch im Dienste der Gemeinde verbleibenden Beamten zu erledigen haben.

Letzter Inventierungstermin

Am 22. und 23. Mai haben die Jünglinge aus Temeschwar, am 24. Mai aus dem Zentralbezirk und Unga; am 26. Mai Perjamosch und Großkanitnikolais am 27. Mai Hatzfeld und Neupetsch, am 29. Mai Tschakowa und Delta, am 30. Mai Gataha und Bussasch, und am 31. Mai Rekasch und Cappa den letzten Termin zur Inventierung.

Sekeschuter Landwirt vor dem Temeschwarer Gerichtshof.

Vor dem Temeschwarer Gerichtshof fand die Verhandlung in einem sehr interessanten Prozeß statt, in dessen Mittelpunkt der Sekeschuter Landwirt Johann Jste stand. Der selbige Vogel hat vor längerer Zeit bei einer Sekeschuter Frau die Fenster eingeschlagen und Goldmünzen gestohlen.

Beim ersten Verhör gab er an, mit der Frau ein Verhältnis gehabt zu haben und behauptete auch, daß die Frau ihm Geld schuldig sei, das er nicht bekommen konnte, so daß er es mit Gewalt eintreiben wollte.

Vor dem Gerichtshof bestritt die Frau, die als Klägerin auftrat, jede intime Verbindung und verwehrt darauf, daß sie doch einen Mann habe. Ihrer Ueberzeugung nach wollte der Angeklagte nur einen gewöhnlichen Diebstahl verüben. Das Gericht verurteilte schließlich den Angeklagten zu 6 Monaten Zuchthaus, 3-jährigem Verlust seiner Bürgerrechte, 200 Lei Gerichtsbesen und Rückerstattung der gestohlenen Goldmünzen. Gegen das Urteil appellierten, sowohl der Staatsanwalt, wie auch die Klägerin und der Angeklagte.

Ein Requiem

zum Andenken Endres.
Der ungarische Aeroverband hielt am 20. Mai, anlässlich der Jahreswende des tragischen Absturzes des Perjamoscher Ozeanfliegers Endres und seines Begleiters Bittan in Rom, in der Budapester Kirche der Franziskaner ein Requiem zum Andenken der Toten der Nation.

Wunderbare Erfolge mit Logal bei Migräne und Erkältungskrankheiten!



Durch eine Bekannte aufmerksam gemacht, versuchte ich Logal-Tabletten und verwende sie seitdem ständig mit wunderbarem Erfolge gegen Migräne und Erkältungskrankheiten. Seit ich dieses unschätzbare Präparat kenne, halte ich es ständig in meiner Hausapotheke vorrätig.

Ella Bonfert, Urf.

Ella Bonfert

Logal ist ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Herzschmerz, Schlaflosigkeit, Grippe und Erkältungskrankheiten. Logal schneidet die Gammkure aus, ist bakterienstark und geht daher direkt zur Wurzel des Übels.

Mehr als 6000 Arztzeugnisse! Ein Versuch überzeugt. In allen Apotheken. Bei 52.

Die Deutsche Volkstanzlei in Temeschwar-Stadt, Str. Ungurean (Stadthausgasse) 9

Ist ebenfalls bereits eröffnet und steht den Volksgenossen mit Rat und Tat unentgeltlich zur Verfügung.

Muttertag in Delta.

Der Frauenverein zu Delta veranstaltete eine sehr gut gelaungene Muttertagfeier. Lehrer Adalbert Uringl hielt einen Vortrag, worauf Volkstänche und Gedichte zum Vortrage gebracht wurden, wobei folgende Personen mitwirkten: Frau Franziska Hoffart, Käthe Stocker, Maria Eibhardt, Maria R. Josefina Wanzon, Frau Marie Pletsch, Helen Kirck, Wilma Lauer, S. Eperköh, Maria Halas, Maria Somogyi, Hilda Braun, Oskar Schmidt, Marka Weiß, Josef Carrillon, Michael Bakacs, Philipp Lothary, Karl Streurer, Matthias Danos, Karl Buchmann, Michael Kleffel, Käthe Stocker, Helene Kirck, Edith Kirck, S. Eperköh, und Helene Bekker.

Besonders bemüht haben sich für diese Veranstaltung Frau Helene Kirck, Barbara Schmidt, Frau Kriach und Lehrer Uringl.

Der Samstag verschoben!

Mit Rücksicht auf die in Schäßburg, dem Tagungsort des Sachsentages, in Stadt- und Komitatsfragen bestehenden und noch immer nicht behobenen politischen Spannungen und die dadurch hervorgerufene Erregung der dortigen Bevölkerung, wird die Abhaltung des Sachsentages verschoben.

Der deutsch-sächsische Volkerrat für Siebenbürgen wird zur Stellungnahme und Festsetzung des neuen Tagungstermines für Dienstag, den 30. Mai 1. J. nach Hermannstadt einberufen.

Strenges Zücherei-Verbot.

Die Araber Präfektur verständigte die in Frage kommenden Bezirke, daß laut einer ministeriellen Verfügung während der Vermehrungszeit verschiedene Tiefwasserfische nicht gefischt werden dürfen. Dagegenhandelnde werden mit schweren Selbststrafen belegt.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.
Weizen 540-550, Ackerweizen 600, Weizen 145, Hafer 200, Gerste 280, Braugerste 280, Roggen 380-400, Sonnenblumenkuchen 125 bis 130, Kürbiskernkuchen 140-150, Sonnenblumenkerne 280-300, Kürbiskerne 450, Hanfsamen 500, Wollmammkartoffel 180 Lei der Meterzentner.

Budapester Marktpreise.
Getreidemarkt: Weizen 480-500, Futtergerste 170-190, Hafer 185-180 Lei der Meterzentner.

Wiesmarkt: Ochsen 830-850, Schweine 17-20 Lei hal Kilos Lebendgewicht.

M'CORMICK
Original-Ersatzteile
Passen genauer
Arbeiten besser
Haltten länger
Achten Sie auf
dieses Gepräge
Sofort lieferbar durch **Peter Rastädter**
Aradul-Noua (Neuarad), Strada Regelo Ferdinand 51.

Steuerappellation

der Sigmundhaufener.

Im Namen der Sigmundhaufener Steuerträger sprach eine Deputation unter Führung des Herrn Franz Finster beim deutschen Volksamte in Arad vor, um die Nachlassung ihrer Steuer auf zwei Jahre zu erwirken.

Leiter des Volksamtes, Rechtsanwalt N. Dikler, setzte sich mit den kompetenten Steuerbehörden sofort in Verbindung, trug die schwere Last der Ueberschwemmten vor, erinnerte an das Wort Sr. Majestät des Königs, wonach derselbe gelegentlich seines Hierweilens zur Zeit der Ueberschwemmung die Ueberschwemmten versicherte, daß sie zwei Jahre steuerfrei sein werden. Rechtsanwalt Dikler führte weiters ins Treffen, daß die Sigmundhaufener von den eingeflossenen Unterstützungsgeldern keinen Cent erhalten und das Material ihrer neuerichteten Häuser nicht bezahlen können, weil es zumeist arme Arbeitslose sind. Der alte König, dem König zu sehen, was das König ist, ist vorhanden, wenn jedoch Naturelemente außerordentliche Umstände schaffen, so müßte im Sinne der Königsworte auch das Gesetz diesem Rechnung tragen.

Die Verhandlung in dieser Angelegenheit wird im Laufe dieser Woche stattfinden.

9 Millionen-Prozess

der von Kurtitschern angestrengt wurde, vor dem Gerichtshof.

Die Kurtitscher Brüder Peter, Johann und Elias Don klagen die Arader Viktoria-Bank, weil sie durch Unterschlagung eines ihrer Beamten ihr ganzes Vermögen verloren haben.

Auf Grund eines Armutzeugnisses, reichten die Brüder die Klage ohne Stempel ein. Nachdem der Nachweis erbracht wurde, daß sie Klagen besitzen, forderte der Gerichtshof sie auf, die Stempelgebühren zu erledigen. Da sie dieser Aufforderung nicht nachkamen, wurde der Prozess annulliert.

Der Dollar steigt weiter.

Der Dollar setzt seine Aufwärtsbewegung fort. Er zeichnet heute 4.48 an der Züricher Börse. Seit acht Tagen ist der Stand stabil. Auch am Banater Markt ist eine feste Tendenz nach einer lebhaften Nachfrage nach amerikanischer Valuta zu verzeichnen. Unter diesem Einflusse ist der Kurs 152 Lei.

Achtung Bienenzüchter!
Die besten Bienenzuchtwerkzeuge, Honigschleudermaschinen mit 3 u. 4 Rähmchen, sowie Ober- und Unterantrieb; alle Gattungen Vereinsständler, auch von oben zu bearbeiten, mit Ganzrähmchen, Stockförbe, Kunstwabenpressen. — Größtes Lager.

Kunstwaben
nur aus garantiert reinem Bienenwachs per 1 kg Lei 160. Für die Umarbeitung von Wachs auf Kunstwaben per 1 kg. Lei 45

„Apis“ Bienenzuchtetablisement, Temeswar
Stadt, Stadthausgasse 1. Illustr. Preislisten umsonst.

Die weltberühmten und im Banat bestens eingeführten

Massey-Harris amerikanische
Grasmäher, sind zu günstigen Preisen und Bedingungen vom Lager in Temeswar, bei dem Generalvertreter für Banat

Heinrich Karczag
Timisoara, linke Bogazelle 24
neben Hotel Royal zu haben.
Telegrammadresse Karczag Berthelot 11.
Telefon 11-28.

Drucksorten

„Arader Zeitung“

federart. von der kleinsten Privatdrucksorte bis zur größten Massenauf-lage für Industrien, Ämter, Vereine etc. liefert die Buchdruckerei

Große Eröffnungsfester.
Bad Bogda-Rigos
eines der schönsten, angenehmsten und malerisch gelegenen Kurörter,
wurde bereits eröffnet

Im Tale der Heilquelle findet man die berühmte Höhle des Räuberhauptlings Rozsa Sandor, welche auch für Ausflügler eine anregende Sehenswürdigkeit ist. Die auf den Berg gebaute Gnaden-Kapelle wurde neu renoviert. 30 Km. von Arad, 40 Km. von Temeschwar entfernt und daher nicht nur für Auto, sondern auch für Radfahrer bequem erreichbar. — Bahnhstation: Charlottenburg (Sarlota) Kippaer Strecke. Bei Ankunft eines jeden Zuges stehen Wagen und Autos den geehrten Gästen zur Verfügung. — Bis 15. Juni gewähren wir auf die Zimmerpreise eine 50-prozentige Ermäßigung. — Schwäbische Musikkapellen, welche in Gruppen kommen, werden ersucht, zwecks Vereinbarung früher an die Direktion zu schreiben.

Sicherer Heilerfolg bei Erkrankungen von Rheumatismus, Schiess, Nervenleiden, Blut-armut etc. — Herrliche Lage, mit schönen Anlagen, umgeben von prächtigen Wäldern. — Gute Verpflegung und bequeme Wohnanlagen. — Informationen und Prospekte werden auf Wunsch den Interessenten seitens der Badeverwaltung gratis zugesandt.

Das Guter das Beste, vom Billigen das Billigste.

Drahtzungeflechte
aus verzinstem Draht sind unverwundlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Nachkenntnis montierbar und kosten nur 13 Lei per Quadratmeter bei der Firma

M. BOZSAK UND SOHN, A.-G.
Drahtzahn- und Eisenmessing-Möbelfabrik (größte Drahtzahnfabrik Rom.)
Temeschwar, II., Untere Grabengasse Nr. 10.
Große Vorräte. Preisliste u. Muster gratis. Billigpreise

Jetzt haben Sie keine Sorgen mehr, was für eine Farbe Ihr Frühlingskleid haben soll, weil **Hoßpodar** am schönsten, reinsten färbt und pudt, Arad, Str. Stroescu 13 (gew. Telek. u.)

Ing. MARKI
Eisengesserei und Maschinen-Fabrik
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.

Schweisst elektrisch:
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle

semolvar, IV., Str. Brallanu Nr. 10. | Tel. 939

Hack u. Häufel-Geräte
in grosser Auswahl!

Kühne! Eberhardt!

QUALITÄTSSWARE.
WEISS & GÖTTER
Landwirtschaftliche Maschinen-Niederlage.
Temeswar-Josoffstadt, Herren-Gasse 1/a.

MEINE DAMEN!
Mieder moderner Schnittes, hygienische Bauchbinden, Brusthalter, Strumpfhälter verfertigt am allerbilligsten

IRMA PILCZ, ARAD.
Miederapostellin.
Str. Eminescu 14. (Deák Ferencz-u.)

CREPE DE CHINE
gänzlich fehlerlos **85,- Lei** in jeder Farbe
bei der Hauptniederlage der Schüssburger Seiden-Fabrik
Alexander Weisz, Arad
Str. Brallanu 2.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 1 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 1 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Dosofstadt, Herrngasse 1a (Maschinen-Niederlage Weisz und Bätter), Telefon 21-42.

Speisegemmer komplett, Barockstil, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. J. Erdős, Arad, Piata Moram Jancu Nr. 17 (Freiheitsplatz) 499.

Witwe sucht Bekanntschaft eines Herrn zwischen 35-65 Jahren, wenn möglich Pensionist, zwecks Heirat. Angebote unter „Vertrauensvoll“ an die Verwaltung des Blattes.

Gemüseernter bevorzugen Zentrifugal-pumpen, Fabrikat „Vogel“ Stoderau. Sofort lieferbar durch Installateure oder von der Hauptniederlage: Ing. Josef Weiser, Temeschwar, Seilerergasse 10. Telefon 11-80.

Fischlergehilfe, selbständige Arbeitskraft, tüchtiger Fachmann, siebenbürtiger Sprache mit deutschen, rum., ung. Sprachkenntnissen, sucht Stelle in Möbelfabrik, Dautschkelei oder ähnlichen Unternehmungen. Gesell. Anfragen unter „Auslandspraxis“ an die Administration unseres Blattes erbeten

„4-er F. Helikon“-Blasinstrument wird dringend zu kaufen gesucht von Miklos Schneider 233 Engelsbrunn, Sub. Arad.

Achtung Kaufratel Schutzscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 80. Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Fruchtschneidemaschine in gutem Zustande billig zu verkaufen. Andreas Fries, Neuarab, Haltergasse 65.

Mangoltschweine, 80-100 Stück, echte Meißelhefer Rasse, 4 Monate alt, sind zu verkaufen bei Mitschkeher Miksa Holländer, Cernu (Cserm) Arader Komitat. Näheres in Arad bei Miksa Holländer, Str. Cloaca Nr. 7 (gew. Baslogasse)

Herren-Frisurgeschäft samt Einrichtung billig zu verkaufen. Arad, Str. General Berthelot, im Theatergebäude.

„Der Rebschnitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, von Peter Posar, ist wieder in einem netten Büchlein zum Preise von Lei 25 in

Welche ärmere deutsche Frau bis zu 40 Jahren würde einen Witwer heiraten, der vier Kinder hat? (Das älteste ist 10 Jahre, das jüngste 4 Jahre alt.) Der Mann ist Müller in einer großen deutschen Gemeinde. Adresse in unserer Administration.

Junge intelligente Dame sucht Stelle als Erzieherin (Kinder nicht unter 3 Jahren) bei besserer Familie eventl. Witwer unter „Gewissenhaft“ Müller, Cernauti, Str. Kogele Carol 50.

Schwäbische Frau oder älteres Mädchen, in aller Hausarbeit tüchtig wird aufgenommen Arad Str. Doamna Balasa 128.

Eine gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Massey-Harris Maschine zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Art, Breite und Preis an Andreas Hildebrandt, Walbau-Sosbea, Sub. Timis-Korontal.

2 Stk. Nähmaschinen, eine Mc. Cormick, 5 Fuß breit, und eine „Deerina-Deal“, ebenfalls 5 Fuß breit, beide gebraucht, jedoch in tadellosem, betriebsfähigem Zustande, sind zu 6000 Lei pro Stück zu verkaufen bei Michael Tobias, Wergyhof-Mertsona, Sub. Timis.

Die allerneuesten Sommer-Modall-Hüte
hält ständig am Lager.
Umänderungen, Divan-Blätter, Lampenschirme, Zierrücken verfertigt ausfallend billig

Frau Papp (Anna Schweiger)
Arad, Freiheitsplatz Nr. 21
(Szabadság-tér.) im Hof.